

Vom Abstellgleis ins Rampenlicht

Pascal Troller, 64, kämpft für den Erhalt von Industriekulturgut. Sein neuestes Projekt ist die Restaurierung einer Rangierlok in Brugg.

Pascal Bruhin

Majestätisch stehen sie da, Seite an Seite im Rundschuppen des Bahn-parks Brugg. Es riecht nach Alteisen und Maschinenöl. Dampflokomotiven waren die Zugpferde der Industrialisierung. 1804 baute der Brite Richard Trevithick die erste Dampflokomotive der Welt.

Etwas versteckt hinter den mächtigen Maschinen steht die E 3/3 8551, eine Rangierlok der Schweizerischen Lokomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur mit Baujahr 1894. Gebaut wurde sie für die Nordostbahn, 1902 übernahm sie die SBB. Stolz zeigt Pascal Troller sein neuestes Objekt. Der Oltner hat sich vor zehn Jahren dafür eingesetzt, dass die Lokomotive, die von 1935 bis 1963 für die Schweizerische Reederei im Basler Rheinhafen im Einsatz war, bevor sie als Denkmal auf dem Spielplatz des Schiffer-Kinderheims in Basel-Kleinhünigen aufgestellt wurde, zu erhalten. Auf seine Initiative hin erwarb sie 2010 der Verein Depot und Schienenfahrzeuge Koblenz (ehemals Draisinen Sammlung Fricktal). Die Lok wurde im Bahn-park Brugg eingestell-



Seit zehn Jahren steht die Rangierlok E 3/3 8551 im Bahn-park Brugg. Nun will ihr Pascal Troller neues Leben einhauchen. Bild: Severin Bigler

so vor Wind und Wetter geschützt. Nach ihrem Dornröschenschlaf soll sie nun zu neuem Leben erwachen. Kürzlich hat

sie Troller übernommen. «Mein Ziel ist es, die Lokomotive in den letzten Betriebszustand von 1963 zurückzusetzen.»

Der gelernte Buchdrucker setzt sich seit Jahren für den Erhalt von Industriekulturgütern ein. Dampflokomotiven haben es

ihm besonders angetan. So ist die E 3/3 8551 bereits die fünfte, die er restaurieren lässt. Die Faszination verfolgt Troller von

Kindesbeinen an. Mit fünf Jahren entdeckte er auf dem Spielplatz bei der Festung Munot in Schaffhausen eine Dampflok. «Das war ein Schlüsselerlebnis. Für mich war von da an klar: So eine möchte ich selber mal besitzen.» Mit der Rhein-hafen-Dampflokomotive geht nun sein Bubentraum in Erfüllung.

Die Rangierlok soll dem Bahn-park erhalten bleiben

Seit 2006 betreibt Troller sein Engagement hauptberuflich. Er sieht sich als Brücke zwischen den Donatoren und den Technikern, welche die Maschinen in-standsetzen. Selbst Hand anlegen will er nicht. «Das überlasse ich den Profis», meint er. Für die Restaurierung der E 3/3 8551 rechnet Troller mit einem Aufwand von mehreren hundert-tausend Franken. Dafür erarbei-tet der Netzwerker zurzeit das Vorprojekt. Wie die Lok nach erfolgter Revision genutzt werden soll, ist noch offen. Sicher jedoch ist, dass sie dem Bahn-park Brugg erhalten bleibt. «Es ist unsere letzte Chance. Was wir in den nächsten Jahren nicht erhalten, wird bald unwiederbringlich verloren sein. Dieser Anreiz treibt mich tagtäglich an.»